



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Grußwort**  
**von Kardinal Reinhard Marx (München und Freising)**  
**anlässlich des Requiems für Bischof em. Dr. Anton Schlembach**  
**am 24. Juni 2020 im Dom zu Speyer**

„Deus salus“ – das bischöfliche Leitwort hat den Verstorbenen, den wir heute (24. Juni 2020) zu Grabe tragen, sein ganzes Leben geprägt: als Priester und als Bischof des Bistums Speyer. Voll Dankbarkeit und Anerkennung für seinen aufopferungsvollen und stets treu im Glauben gelebten Dienst, nehmen wir Abschied von Bischof em. Dr. Anton Schlembach. Noch einmal stehen wir mit ihm in „seinem“ Dom, den er so sehr geliebt hat, wohin sein letzter Blick vom Kranken- und Sterbezimmer des Diakoniehausees fiel, bevor er am 15. Juni 2020 verstarb.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat Bischof Schlembach viel zu verdanken. Gerne habe ich es übernommen, in dieser Stunde des Abschieds ein Wort des Dankes im Namen der Deutschen Bischofskonferenz, stellvertretend für unseren Vorsitzenden, Bischof Dr. Georg Bätzing, zu sprechen. Nahezu 25 Jahre hat der Verstorbene der Deutschen Bischofskonferenz angehört, war in ihren Gremien präsent, den Vollversammlungen und den Sitzungen des Ständigen Rates. Noch gestern (23. Juni 2020) haben wir an ihn bei unserem Zusammentreffen des Ständigen Rates in Berlin gedacht. Wir Bischöfe sind Anton Schlembach dankbar für die Debatten, die er in unserer Konferenz über viele Jahre geprägt hat. Dabei denke ich an seine Arbeit in der Ökumenekommission und den Kommissionen für Publizistik und Weltkirche sowie der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen. Bischof Schlembach hat sich vor Arbeit und zusätzlichen Terminen nicht gescheut. Und gleichzeitig hat er diese Termine genutzt, um kraftvoll und unmissverständlich seine Auffassung, tief geprägt und verwurzelt im Glauben der Kirche, zu vertreten. In diesem Requiem sagen wir von Herzen: Danke Anton, Du warst ein treuer Seelsorger und Bischof, ein aufrechter Hirte und ein mutiger Prediger. „Deus salus“ – mit diesem Wort hast Du Deinen Mitbrüdern Mut gemacht.

Im Jahre 2006 habe ich von Anton Schlembach das Amt des Großpriors des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem übernommen. Auch in dieser Funktion will ich heute Dank an den Verstorbenen sagen, für seinen 15-jährigen

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)  
Social Media:  
[www.facebook.com/dbk.de](http://www.facebook.com/dbk.de)

Herausgeber  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

Einsatz für das Heilige Land. In 30 Investituren des Ordens hat er rund 750 Mitglieder in die Ordensgemeinschaft aufgenommen. Er war innerlich engagiert für das Heilige Land und für die zweimal im Jahr stattfindende Begegnung mit den Damen und Rittern vom Heiligen Grab, die in diesem Gottesdienst sichtbar vertreten sind. Seine Predigten haben ermutigt, sein Ritterschlag hat gesessen, sein Friedensgruß war auf Augenhöhe. So hat Bischof und Großprior Schlembach über Jahre im Ritterorden gewirkt. Zutiefst war er davon überzeugt, dass das Heilige Land der internationalen Hilfe bedarf – im Gebet und auch in materiellen Werken. Dafür hat er sich eingesetzt, dafür ist er in das Heilige Land gepilgert, dafür hat er – nicht zuletzt in Rom – geworben.

Der Speyerer Dom, in dem Anton Schlembach Staats- und Regierungschefs aus aller Welt begrüßt hat, ist ein Ort, an dem er mit dem Kanzler der Einheit, Helmut Kohl, oft zusammen war, eine Stätte, die den Geist der europäischen Idee atmet: Hier findet der Verstorbene nun seine letzte Ruhe.

Unser Dank und unsere Anerkennung, unser Respekt für die Lebensleistung und unser Gebet für seinen Weg zum Himmlischen Jerusalem begleiten ihn: Jenes Himmlische Jerusalem, in dem das Heil Gottes ihn umfassen möge, auf das hin er so sehr gelebt hat – als Bischof von Speyer und als Großprior des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.